

der Texte, schon in der Übersetzung in die geläufige englische Form gebracht, sind im Namenregister erschlossen, und die Wortregister und grammatischen Indizes zeigen deutlich die Vorzüge, die mit technischen Geräten nicht erreichbar sind. G. S.

Oronzo Limone, *La vita di Gregorio Magno dell'Anonimo di Whitby*, Studi medievali, 3^a serie 19 (1978) S. 37–67, untersucht die Stellung, die der am Anfang des 8. Jh. im northumbrischen Kloster Whitby entstandene *Liber beati et laudabilis viri Gregorii papae* (BHL 3637) in der hagiographischen Literatur über Gregor I. einnimmt, und zeigt die wesentlichen Tendenzen des Werkes auf. H. M. S.

D. W. Rollason, *Lists of saints' resting-places in Anglo-Saxon England*, Anglo-Saxon England 7 (1978) S. 61–93. – Nur eine einzige solche Liste ist für England aus der Zeit vor 1066 noch erhalten, aber Spuren von anderen, wohl verwandten Listen lassen sich in drei späteren Verzeichnissen und in der Kentish Royal Legend und der altenglischen Martyrologie nachweisen. T. R.

Deug-Su I, *L'opera agiografica di Alcuino: la „Vita Willibrordi“*, und: *L'opera agiografica di Alcuino: la „Vita Vedastis“*, Studi medievali, 3^a serie 21 (1980) S. 47–96 u. 665–706. – In Ergänzung zur bisherigen, mehr quellen- oder stilkritischen Bearbeitung des Themas geht es dem Vf. um die inneren hagiographischen Leitideen Alkuins, die an zwei (von insgesamt vier) Viten herausgearbeitet werden. Die Willibrords-Vita wird mit vorsichtiger Begründung genauer als bisher in Tours um 796/7 angesiedelt, ihre prokarolingische Tendenz unterstrichen. Die Vita des Hl. Vedast wird gegen manche skeptischen Einwände von Bruno Krusch (MGH SS rer. Merov. 3, 399 ff.) in Schutz genommen und ausführlich in Gegenüberstellung zu ihrer Erstfassung durch Jonas von Bobbio interpretiert. H. S.

Andreas Bauch, *Quellen zur Geschichte der Diözese Eichstätt*, Band 2: Ein bayerisches Mirakelbuch aus der Karolingerzeit. Die Monheimer Walpurgis-Wunder des Priesters Wolfhard (Eichstätter Studien Neue Folge 12) Regensburg 1979, Verlag Friedrich Pustet, 372 S., 1 Karte, 1 Abb., DM 24,80. – Die alte Monumenta-Ausgabe der *Miracula* durch Holder-Egger (MGH SS 15, S. 538–555) hatte auf den eigentlichen Inhalt der Waldburgis-Vita, die Wunder, verzichtet. In der vorliegenden Untersuchung und Textedition mit deutscher Übersetzung wird ihrer Bedeutung unverkürzt Rechnung getragen. Ein vorausgehender umfangreicher Kommentar (mit einer medizinhistorischen Untersuchung von Hubert Enzinger) ordnet die Wunder historisch und psychologisch in ihre Zeit ein und versucht, den Mentalitätsunterschied zu heute aufzuzeigen. In anderer Hinsicht ist der Fortschritt gegenüber der früheren Edition zweifelhaft: Durch teilweise Übernahme des MGH-Kommentars ergeben sich Widersprüche (vgl. S. 236 Anm. 3 und S. 247 Anm. 1), der Text selbst ist durch unsinnige Hervorhebung sämtlicher Personen-, Orts- und Zeitangaben (bis z. B. zu *Noctibus igitur atque diebus* S. 150) unnötig zerrissen. H. S.

J. E. Cross – C. J. Tuplin, *An Unrecorded Variant of the Passio S. Christinae and the Old English Martyrology*, *Traditio* 36 (1980) S. 161–231, vermuten, daß der Autor des Altenglischen Martyrologiums (um 850) eine *Passio* der heiligen Christina benutzte, wie sie ganz ähnlich in der Hs. London, British Libr. Add.